SPORT

Nach der Halbzeit geht's dahin

MTV-Frauenteam verliert gegen Primus HSC klar mit 23:39

Handball. Das Frauenteam des MTV Großenheidorn hat das Duell mit Oberliga-Spitzenreiter Hannoverscher SC verloren. Mithalten konnte der Aufsteiger nur in der ersten Halbzeit. Am Ende deklassierte der ungeschlagene Primus die Heidornerinnen und setzte sich deutlich mit 39:23 (16:13) durch.

Das erste Tor des Tages erzielte Nele Biester, die Schwester von MTV-Coach Björn Biester, für den HSC, einen klaren Start-Ziel-Sieg läutete dieser Treffer jedoch nicht ein. Im Gegenteil: Die Gastgeberinnen hielten gut mit und überzeugten auch spielerisch. Mehrfach ging es über Unentschieden, Johanna Baumgarten brachte die Gastgeberinnen beim 10:9 sogar erstmals in Führung. Bis zum 13:12 durch Imke Hogrefe konnten die Heidornerinnen von einer Überraschung träumen. „Das war wirklich oberste Schublade. Gegen jeden anderen Gegner hätten wir da schon mit sechs, sieben Toren geführt", sagte der Heidorner Co-Trainer Rene Schröpfer.

Ballverluste brutal bestraft

Doch schon die drei verbleibenden Minuten der ersten Hälfte reichten dem HSC, um die Partie zu drehen. Vier Tore vor und noch ein Treffer nach der Pause brachten den Favoriten mit 17:13 in Führung und sorgten beim MTV für den erster Dämpfer. Der zweite folgte umgehend. Chantal Witte und Baumgarten hatten ihr Team wieder auf 15:17 herangebracht, doch der HSC antwortete mit acht Treffern in Folge. „Sie haben unsere Ballverluste brutal mit schnellen Kontern und Toren bestraft", sagte Biester.

Das wiederholte sich. Ein Tor von Baumgarten, sieben vom HSC – und schon stand es 16:32. Besser wurde es kurioserweise erst, als die Heidornerinnen immer öfter in Unterzahl spielen mussten. Doch am deutlichen Erfolg des Tabellenführers änderte auch das nichts. *mab*

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters – Baumgarten, Witte (je 7 Tore), Nagel (4), Hogrefe (2), M. Rindfleisch (1/1 Siebenmeter), N. Rindfleisch, N. Ohlrogge (je 1), Lodzig, Teßmann, Schröpfer, Bartels, L. Ohlrogge

Gegentor Nummer 61: Der Wetschener Ricardo Tenti trifft zum 6:0, die Stelinger Daniel Stojanov und Torwart Darwin Voigt sind geschlagen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

TSV Stelingen ist ganz unten angekommen

Nach der krachenden 1:7-Niederlage im Heimspiel gegen den TSV Wetschen rutscht das Kummer-Team ans Tabellenende der Landesliga

Von Stephan Hartung

Fußball. Das Beste kam aus Sicht des TSV Stelingen zum Schluss – es war der Abpfiff des Spiels gegen den TSV Wetschen. Für den Landesligisten war es höchste Zeit, dass diese Partie und damit auch das Fußballjahr zu Ende gegangen ist. Die Mannschaft von Trainer Martin Kummer verabschiedete sich in die Winterpause, in der sie ihre Wunden lecken und sich für den Wiederbeginn im März neu aufstellen muss, mit einer krachenden 1:7 (0:4)-Niederlage. Das Kummer-Team überwintert auf dem letzten Platz und ist zudem mit 62 Gegentoren die Schießbude der Liga.

„Wir werden jetzt Energie tanken und dann ab Januar stärker zurückkommen", sagte der Stelinger Coach, der sein Team in etwa sechs Wochen zum Trainingsauftakt bitten wird. Dass sich der Kader verändern wird, hatte Kummer bereits verkündet. Die Anzahl und die Namen der Spieler, die am kommenden Sonnabend bei der Weihnachtsfeier der Landesligamannschaft verabschiedet werden, möchte Kummer aber noch nicht öffentlich machen.

62

Tore hat der TSV Stelingen in 19 Spielen kassiert.

Zehn gute Minuten reichen nicht

Mit dem bisherigen Kader gab es vier Wochen vor Weihnachten eine unschöne Bescherung in Form einer deftigen Pleite. Dabei zeigten die Gastgeber zu Beginn sogar ein gutes Spiel. „Da waren wir mindestens gleichwertig – aber nur für zehn Minuten", sagte Kummer. Mit einem Freistoß in den Winkel gelang Kevin Reinking (12. Minute) das 0:1 – ein Traumtor, aber auch Anlass für Galgenhumor bei Kummer, der sich an Spiele gegen Wetschen zu seiner Zeit als Trainer des TuS Garbsen erinnerte. „Da haben sie die Freistöße auch immer in den Knick gehauen."

Nach einem Abwehrfehler gelang Finn Raskopp (30.) das 0:2. „Danach gingen die Köpfe sofort runter", beobachtete der Stelinger Coach. Philip-Pascal Kürble (41.) und Alen Suljevic (45.) trafen zum 0:4 – damit war das Spiel bereits zur Halbzeit entschieden. Kürble (53.) und Ricardo Tenti (56.) erhöhten auf 6:0 für die Gäste. Der Ehrentreffer gelang Bjarne Seturski (87.) nach guter Vorarbeit von Atakan Cicin. „Aber auch da passte es ins Bild, dass wir sofort nach dem Anstoß ein Tor kassieren", sagte Kummer, der das Verhalten der gesamten Mannschaft in der Defensive kritisierte. Ruwen Schilling (88.) traf zum 1:7-Endstand.

Natürlich stellt sich die Frage, ob es Kummer derzeit noch Spaß macht. Die Motivation ist ihm aber anzumerken. „Ich bin sicher, dass uns die Winterpause hilft und wir im neuen Jahr einen anderen TSV Stelingen sehen werden", sagte der Coach. Krisengespräche gab es natürlich auch – beispielsweise mit Teammanager Sven Meyer, um die Situation zu erörtern. Kummer betont zwar auch die enormen Personalsorgen mit teilweise bis zu 15 fehlenden Spielern, er nimmt sich aber auch selbst nicht aus der Schusslinie. „Wir haben im Sommer so zusammengestellt und müssen feststellen, dass es so nicht gepasst hat", sagt Kummer.

TSV Stelingen: Voigt – Stojanov, Sabab (65. Avdulli), Metzig, Wittbold – Beser, Vogelsang, Ziegler (65. Melnjak) – Klemm (80. Sarstedt), Seturski, Cicin

TSV Luthe bleibt über dem Strich

Scharfen glänzt als Vorbereiter beim 2:0 gegen TSV Algesdorf

Fußball. Mit einem bienenfleißigen Hendrik Scharfen im Angriff hat der TSV Luthe auch im letzten Spiel des Jahres seinen Nichtabstiegsplatz verteidigt. Beim 2:0 (2:0)-Heimsieg gegen den TSV Algesdorf hatte der Mittelstürmer des Tabellenzehnten der Bezirksliga 2 zwar selbst kein Schussglück, war aber an beiden Treffern beteiligt. „Es ist enorm, wie viel Hendrik wieder für die Mannschaft gearbeitet hat", lobte Trainer David Brammer.

Gegen enttäuschende Gäste legte Luthes Nummer 29 mit dem TSV-Team bereits in der Anfangsphase den Grundstein für den wichtigen Dreier. Markus Stockum traf nach einer schönen Kombination über Scharfen und Nils Meyn früh zur Führung (13.), die Luca Buss schon kurz darauf per Elfmeter ausbaute. Vorausgegangen war ein Foul an Scharfen. „Wir waren in der ersten Halbzeit klar besser und hätten noch höher führen können", meinte Brammer.

Im zweiten Durchgang verteidigten die Luther sicher das 2:0 und blieben offensiv weiter gefährlich. Nach einem Foul an Vincent Röß zeigte Schiedsrichter Ilja Chomjakov erneut auf den Punkt – Meyn scheiterte jedoch. Scharfen hatte noch zweimal Gelegenheit, sich für seine starke Leistung zu belohnen – ein Treffer blieb ihm aber versagt. *dh*

TSV Luthe: Reed – Nitsche, Arndt, Bommert – Walter (73. Lindemann), Buss, Brünner, Röß (90. Schernikau) – Meyn (78. Wiedenhöft), Stockum (87. Froese) – Scharfen (83. Plinke)

Mühlenfeld verliert erstes Heimspiel

Fußball. Die Heimserie des TSV Mühlenfeld ist im letzten Spiel vor der Winterpause doch noch gerissen. Der zu Hause bislang ungeschlagene Bezirksligist musste in der Staffel 1 seine erste Saisonniederlage auf eigenem Platz hinnehmen. Beim 1:2 (0:1) gegen den SV Heiligenfelde konnte Noah Peters, der einen Freistoß von Tizian Scharnhorst einköpfte, nach einer Stunde nur noch verkürzen.

An der Leistung seiner Elf hatte Mario Pohl nicht viel auszusetzen. „Wir haben ein wirklich gutes Spiel gezeigt", sagte der TSV-Trainer. „Trotzdem sind wir froh, jetzt erst mal etwas anderes als Fußball im Kopf zu haben. Die Dinge, die gegen uns gelaufen sind, haben sich zuletzt summiert. Im nächsten Jahr legen wir neu los." Dann allerdings mit einem nach drei sieglosen Partien inzwischen auf elf Punkte angewachsenen Rückstand auf Spitzenreiter FC Sulingen.

Gegen den SVH musste Pohl einmal mehr kurzfristig umstellen, Domenique Kronberger lag mit Fieber im Bett. Seine Teamkollegen erarbeiteten sich einige Torchancen, waren jedoch im Abschluss längst nicht so effizient wie ihr Gegner: 0:1 durch Mirko Labbus (20. Minute), 0:2 durch Till Meiners (54.) – mehr Torschüsse hatten die Gäste bis dahin nicht vorzuweisen. Danach reichte es nur noch zum Anschlusstreffer von Peters (62.). *dh*

TSV Mühlenfeld: Sokolowski – Scharnhorst, Peters, Meyer, Giesecke – Goro, Greite – Krägel (67. Busse), Homann (80. Viets), Drechsler – Alker (85. Neumeister)

Bonuspunkte verspielt

Bezirksliga 2: Trotz zweimaliger Führung unterliegt der SV Frielingen dem TuS Davenstedt noch mit 3:5

Von Mark Bode

Fußball. Ergun Tüten ist gewöhnlich als Außenverteidiger des SV Frielingen im Einsatz. In der Partie der Bezirksliga 2 gegen den TuS Davenstedt durfte der Flügelläufer aufgrund massiver Personalnot beim Aufsteiger in der Sturmspitze ran. Trotz einer starken Partie hat es für Tüten nicht zu einem Tor gereicht. Am Ende mussten sich die arg abstiegsgefährdeten Frielinger nach aufopferungsvollem Kampf und zweimaliger Führung mit 3:5 (2:2) geschlagen geben.

SPIEL DER WOCHE

„Da war mehr drin für uns", sagte der Frielinger Trainer Jannis Holznagel nach dem Schlusspfiff. Er war sich selbst nicht sicher, wie er mit seinen Gefühlen umgehen sollte. Auf der einen Seite war eine gewisse Zufriedenheit da, mit den Davenstedtern lange mitgehalten zu haben. Auf der anderen Seite aber eben auch Enttäuschung und gedrückte Stimmung, weil eine 2:0-Führung und ein späteres 3:2 nicht ausgereicht haben, um am Ende Bonuspunkte für den Klassenerhalt einzufahren.

Frielinger Doppelschlag

Die Frielinger legten furios los. Tristan Baier durfte nach langer Zeit von Beginn ran und zeigte eine starke Leistung. So bediente er fast von der Grundlinie den in der Mitte lauernden Maximilian Bley, der in der siebten Minute aus kurzer Distanz einschoss. Wenig später fälschte der Davenstedter Dennis Lattmann eine Hereingabe zum 2:0 (14. Minute) für die Gastgeber ins eigene Tor ab.

Es schien alles für die Frielinger zu laufen. „Wir haben in der ersten halben Stunde nichts anbrennen lassen", lobte Holznagel sein Team. Doch dann zwickte es Marvin Parbs im Oberschenkel – der Kapitän musste verletzt vom Platz. „In der Phase kam etwas Hektik bei uns auf", sagte Holznagel. Ein weiterer Frielinger wurde gerade kurzzeitig an der Seitenlinie behandelt, als die Davenstedter zurückschlugen: Nils Pietler verkürzte (34.). Kurz vor dem Halbzeitpfiff setzte es sogar noch den Ausgleich durch Ricardo Dombrowsky (45.). „Das war ein kleiner Dämpfer und drückte die Stimmung in der Kabine", sagte der SV-Coach.

Doch nach dem Seitenwechsel war sein Team gleich wieder präsent. Baier bereitete die erneute Frielinger Führung mit einem Pass in die Tiefe vor, Bley vollendete aus spitzem Winkel (52.). Die Freude währte allerdings nicht lange. Jan Häseler glich aus (56.), und Sergio Pulido León drosch den Ball aus 20 Metern in den Winkel (74.). „So ein Tor macht der auch nicht jede Woche", sagte Holznagel. Die Frielinger setzten nun alles auf eine Karte. „Es war egal, ob wir noch das fünfte Gegentor kriegen", sagte der Trainer. Das kassierte der SV dann doch, Alfredo Fiorenzo schloss einen Konter (89.) erfolgreich ab.

Am heutigen Dienstag kommt die Frielinger Mannschaft noch einmal zu einer Trainingseinheit zusammen. Allerdings soll dabei der Spaß im Vordergrund stehen. Trainer Holznagel plant ein paar „Mini-Wettkämpfe", ehe es anschließend um das Wesentliche geht: Pizza ordern und den Abend gemeinschaftlich ausklingen lassen. In etwa vier Wochen will der SV-Coach seinen Akteuren Laufpläne zukommen lassen. Bis dahin sollen Erholung und Regeneration im Fokus stehen.

Abgegrätscht: Der Frielinger Lukas Buschmann (Mitte) stoppt seinen Gegenspieler Kadir Turan. FOTO: JAN GÜNTHER

SV Frielingen: Pfahl – Bley, Parbs (32. Rautenberg), Vorbrodt, Brause – Kolze (69. Shereshevsky), Olbrich – Baier, Buschmann, Bollhorst – Tüten (79. Finke)